

# AMERICA

JOURNAL

SPECIAL

## GREAT OUTDOORS

SÜDWESTEN / FLORIDA

Wine COUNTRIES

Kreuzfahrten

Best of KANADA

HAWAII



www.americajournal.de



Minnesota Roadtrip ★ Texas BBQ ★ Indianerkultur

Stadt am Puget Sound: Seattle mit Space Needle und Mount Rainier im Hintergrund.

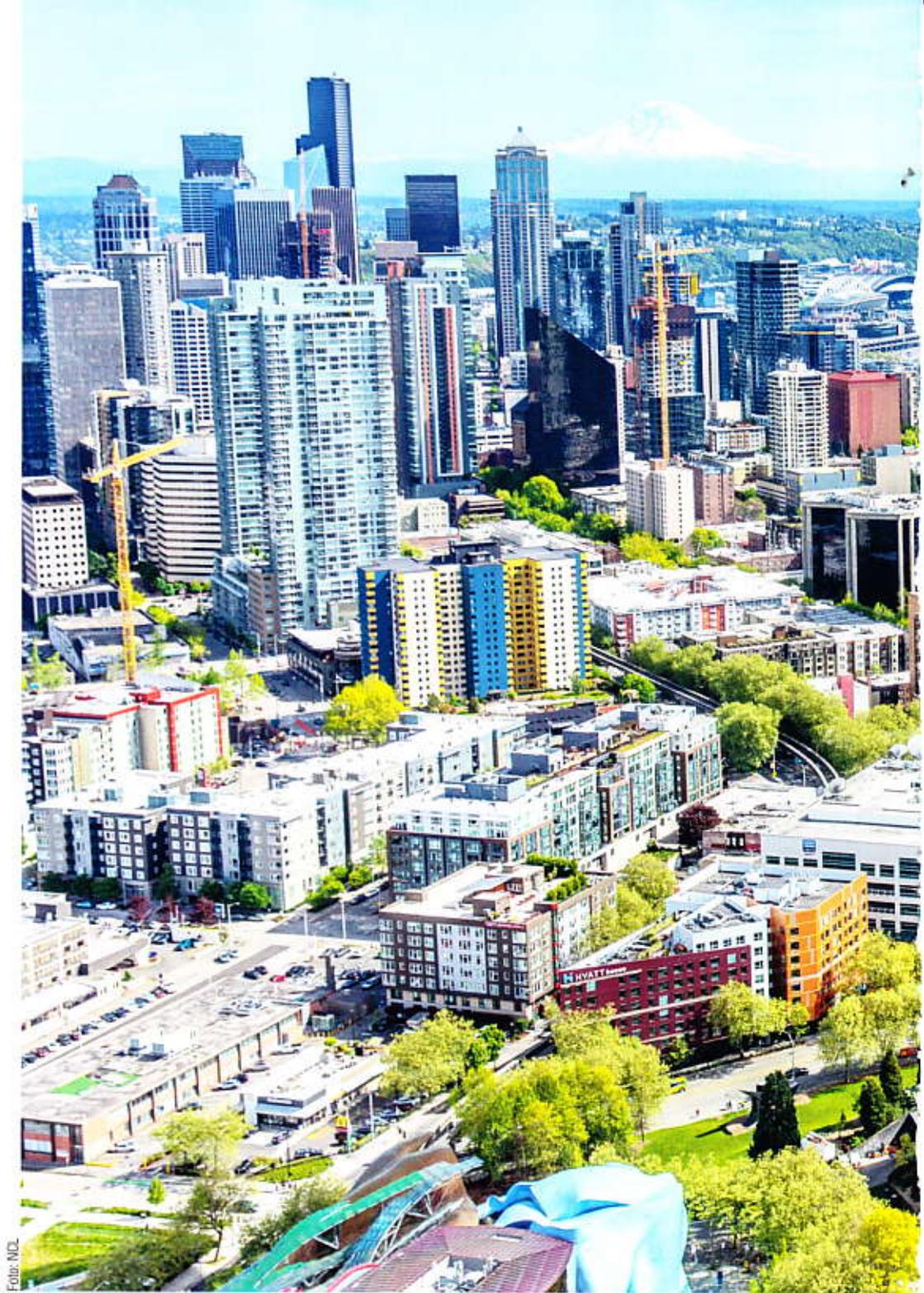


Foto: ND

# TOR ZUM PAZIFIK

**Seattle** wird als Ein- und Ausschiffungshafen für Kreuzfahrten immer beliebter. Zum Glück, muss man sagen. Die Metropole am Puget Sound ist für sich schon eine Reise wert. In Verbindung mit einer Seereise bietet sie die perfekte Einstimmung für das bevorstehende Abenteuer.



Die „Dicke Bertha“ kennt noch heute jeder in Seattle. Mit 99 Metern Länge und über 17 Metern Durchmesser war sie auch kaum zu übersehen. Der in Japan hergestellte Riesenbohrer verhalf der Waterfront der Stadt zu einem fulminanten Facelifting. Jahrzehntlang verlief hier der Alaskan Way Viadukt, ein auf Pfeilern verlaufener Teil des Highway 99. Dank Bertha, benannt nach Bertha Knight Landes, die 1926 bis 1928 erste Bürgermeisterin Seattles war, wurde die vielbefahrene Schnellstraße 2017 unter die Erde verbannt.

Der Waterfront Park mit seiner Promenade und Attraktionen wie dem Olympic Sculpture Park, mit Shops und Lokalen auf den Piers,

dem Pike Place Market und dem Seattle Aquarium wird dadurch ebenfalls aufgewertet. An den Piers in Downtown – von Pier 51 bis Pier 70 im Norden – legen Fährschiffe und Ausflugsboote an und ab. Pier 66 (Bell Street Pier Cruise Terminal) und Pier 91 (Smith Cove Cruise Terminal) sind die Anlaufpunkte der großen Kreuzfahrtschiffe von Norwegian, Holland America Line, Royal Caribbean und Princess, Carnival, Celebrity und Oceania Cruises.

Bis 2020 soll ein weiterer Kreuzfahrtschiffhafen an Pier 46 der steigenden Beliebtheit Seattles als Ausgangs- und Endpunkt für Kreuzfahrten nach Alaska Rechnung tragen. Die drei größten Kreuzfahrtschiffe an der Westküste – Norwegian Joy, Norwegian



Foto: Anna Reifig

Frischer Fisch: Der Pike Place Market liegt direkt am Ufer.

Bliss und Royal Caribbean Ovation of the Seas – laufen mit jeweils über 4.000 Passagieren an Bord die Stadt an.

Zuständig für die gesamte Waterfront, für die Häfen und den Schiffsverkehr, aber auch für den internationalen Flughafen, ist der 1911 gegründete „Port of Seattle“. Unter seiner Ägide hat sich der Kreuzfahrttourismus seit 1999 zum wichtigen wirtschaftlichen Standbein entwickelt. Rund 1,2 Millionen Passagiere sorgen für Einnahmen in Milliardenhöhe und garantieren über 5.500 Arbeitsplätze. Heute legen über 200 Passagierschiffe im Jahr an.

## ROTIERENDER GLASBODEN

Seattle kennt man als boomenden Standort von Starbucks, Boeing, Microsoft und Amazon. Sie ist aber auch Heimat des ältesten ununterbrochen betriebenen Marktes Nordamerikas, des Pike Place Market. Das Areal erstreckt sich labyrinthartig über mehrere Ebenen und Straßenblocks und birgt rund 200 Läden und Stände, die einander mit frischen Produkten und lokalen Spezialitäten zu überstreifen suchen.

Einen guten Überblick erhält man auf den zweistündigen Spaziergängen von „Savor Seattle Food Tours“. Dabei lernt man die Fischverkäufer kennen, die nicht nur sachkundig und mit lauter Stimme frischen Fisch, Meeresfrüchte und verschieden geräucherten Lachs anpreisen, sondern auch akrobatisch die fetten Lachse durch die Luft werfen. „Lowell’s“ empfiehlt sich zum Frühstück, später gibt’s Schmalzkringel von „Daily Dozen Doughnuts“ oder Kaffee bei „Honest Biscuits & Seven Coffee“. Zur Abendgestaltung eignen sich „Old Stove Brewing Company“ oder „Pike Pub & Brewery“. Der hübsche Community Garden auf dem Dach des Marktes bietet darüber hinaus einen Gratis-Ausblick.

Die volle Stadtansicht bietet die Space Needle. 1962 zur Weltausstellung als Teil des Seattle Center erbaut, eröffnet sich von der 160 Meter hoch gelegenen Aussichtsplattform ein traumhafter 360-Grad-Blick auf Stadt, Puget Sound und die Vulkankette der Cascades Mountains mit dem Mount Rainier. 2018 wurde das Erlebnis noch intensiviert. Auf dem weltweit ersten rotierenden Glasbo-

den, genannt „The Loupe“ (Lupe), kann man auf durchsichtigem Grund wandeln und en passant den Ausblick genießen.

Zu Füßen der Space Needle liegt das architektonisch auffällige, von Frank Gehry stammende Museum of Pop Culture, das längst nicht nur Bands aus Seattle wie Nirwana huldigt. Gegenüber liegt die Gates Foundation mit Besucherzentrum und der gerade neu entstehende Campus von Amazon. Idyllischer und ruhiger geht es im Queen Anne District im Norden der Innenstadt zu. Hier lockt der Kerry Park als Aussichtspunkt. Jenseits des Lake Union ist der Gasworks Park um den Kite Hill ein beliebtes Ausflugsziel. Hier liegt auch die Hausbootsiedlung, die durch den Film „Schlaflos in Seattle“ bekannt wurde. *mb/pk* ★

## TIPP

Visit Seattle: [www.visitseattle.de](http://www.visitseattle.de)  
Port of Seattle: [www.portseattle.org](http://www.portseattle.org)

## EXTRA-TOUR

**Washingtons Hinterland:** Guy und Robin Glaeser bieten mit „InquisiTour“ höchst informative, perfekt organisierte Touren durch Washingtons Weinland (und in andere Regionen Washingtons und Oregons) an. Ideal für Kreuzfahrer ist die Wine Explorer Tour in Washingtons Weinland. Die Reise geht im Luxusbus von Seattle über das sehenswerte bayerische Musterstädtchen Leavenworth durch das Wine Country mit Aufenthalt in Walla Walla und zurück nach Seattle (oder Portland). Alle Mahlzeiten, Weinverkostungen und andere Extras wie kundige Experten im Bus, die zur Geschichte oder Flora und Fauna Auskunft geben, sind im Paket enthalten.

**Weitere Informationen:** [www.inquisitours.com](http://www.inquisitours.com)

# Wine by Northwest

Washington State galt früher als „Wilder Westen“ der amerikanischen Weinszene. Das ist lange vorbei. Besonders im Yakima Valley und im Walla Walla Valley pflegt man den gekonnten Ausbau erlesener Tropfen.

Die trockene „Sunny Side“  
Spring Valley im Osten Washingtons.



Foto: Visit Walla Walla

Wine & Dine: Amavi Cellars in Walla Walla.

# I

Im Unterschied zu Oregon, wo traditionell Pinot Noir (Spätburgunder) das Rückgrat der Weinproduktion bildet, liebt man in Washington die Vielfalt und das Experimentieren. Vom „Wilden Westen“ freilich kann längst nicht mehr die Rede sein. Erfahrene Winzer aus den USA und Europa wissen mittlerweile genau, welche Rebe zu welcher Region und welchem Boden passt.

Dichte Küstenwälder und mächtige, schneebedeckte Berge: Diese Eindrücke bestimmen das Bild von Washington State. Dabei verbirgt sich im Hinterland eine große geografische

Vielfalt mit Hochwüsten, Vulkanen, Bergketten und mächtigen Flüssen. Es sind die Cascade Mountains, die den Bundesstaat nicht nur geografisch und klimatisch, sondern auch typologisch trennen: an der Küste die liberalen „wet-siders“, im Osten die eher bodenständigen „dry-siders“.

### Drei mächtige Ströme

Hier auf der trockenen „Sunny Side“ wechseln sich warme Tage mit sehr kalten Nächten ab – ideal für den Weinanbau. Im Winter kann es durchaus frostig werden. Gleich drei mächtige Ströme – Columbia, Snake und

Yakima River – fließen im Südosten Washingtons zusammen. Dort liegen auch die sogenannten Tri Cities Pasco, Kennewick und Richland, welche die Korn- und Gemüseammer des Bundesstaates bilden.

Trauben kommen besonders aus dem Yakima und dem Columbia Valley sowie aus der Region um das Städtchen Walla Walla ganz im Nordosten Washingtons. Insgesamt 185 Quadratkilometer Rebfläche machen den Bundesstaat nach Kalifornien zur Nummer zwei in der US-Weinproduktion. Derzeit gibt es 14 geschützte Herkunftsregionen, sogenannte AVAs (Ameri-



Foto: Visit Walla Walla



Wein braucht Zeit: Das Städtchen Walla Walla hat von beidem reichlich.

can Viticultural Areas = Appellation). Das Columbia Valley stellt die größte AVA dar, sie nimmt rund ein Viertel der Gesamtfläche Washingtons ein.

Innerhalb des Columbia Valley existieren weitere Anbauggebiete, allen voran das Yakima Valley, das 1983 als erste Appellation in Washington eingerichtet wurde. Dabei handelt es sich um das kühlfte Gebiet, ideal für Riesling, Chenin Blanc, Chardonnay, Sauvignon Blanc oder Merlot. Innerhalb des Yakima Valley wiederum sind spezifische Lagen wie die Region um den Red Mountain mit seinen sehr sandigen Böden ausgewiesen. Der Name des nur 350 Meter hohen Red Mountain geht auf eine Grasart zurück, die im Frühjahr rot blüht. Von hier kommen ausgezeichnete Cabernet Sauvignons, Merlots, Syrahs, aber auch Cabernet Franc und Sangiovese.



Foto: Experience Washington State

Das Yakima Valley wurde 1983 als erste Appellation eingerichtet.

„Palm Springs of Washington“ steht auf einem Schild an der Interstate 82 bei Yakima. Man fragt sich zunächst warum. Doch dann stellt sich schnell heraus, dass der Ort mitten im Yakima Valley durchaus Ähnlichkeiten mit seinem kalifornischen Pendant hat. „Retro Cool“ sind die historischen Bauten wie das Hotel Maison, das renovierte Capitol Theatre, die Yakima Sports Center Bar oder das Yakima Train Depot von 1909.

Kulinarische Genüsse kommen ebenfalls nicht zu kurz. Das Umland Yakimas ist ein Hauptanbaugebiet von Hopfen und besitzt zahlreiche Top-Kleinbrauereien wie Hop Nation Brewery, Bale Breaker, Redifer oder

Single Hill. Daneben findet natürlich auch der Weinliebhaber das Richtige, beispielsweise in der Kana Winery, den Gilbert Cellars oder dem Walter Clore Wine & Culinary Center.

### Fachleute aus Europa

Ganz im Nordosten Washingtons liegt das Walla Walla Valley. Der Indianerstamm der Walla Walla gab Tal und Städtchen seinen Namen. Grob kann man Walla Walla mit „Wasser im Überfluss“ übersetzen. Der Ort war bis zum Klondike-Goldrausch 1892 die bedeutendste Stadt im amerikanischen Nordwesten. Doch dann stieg Seattle zum neuen Zentrum auf und Walla Walla versank im Dornrös-

chenschlaf. Heute gilt es als Hot Spot der Weinszene. Die Bedeutung des Weinbaus in der Region belegen allein schon die vielen Tasting Rooms entlang der Main Street. Das nahe Weingut L'Ecole No. 41, gegründet 1983, gilt überdies als Wegbereiter für den Weinanbau in Washington.

Mittlerweile sind einige Fachleute aus Europa hinzugekommen, die hier kreativ und innovativ ihr Glück versuchen. Die Französin Marie-Eve Gilla zum Beispiel. In Washington arbeitete sie zunächst bei den Großen im Weingeschäft wie Argyle, Covey Run, Hogue und Forgeron. Seit kurzem ist sie Winemakerin bei Valdemar Estates, dem ersten spanischen Weingut im Tal. Ihr Ehemann Gilles Nicault arbeitet für die Long Shadows Winery, ein weiteres hochkarätiges Weingut, das schon mehrfach für seinen Merlot ausgezeichnet wurde. Jean-François Pellet schließlich, ein gebürtiger Genfer, ist Winemaker bei Pepper Bridge und Amavi Cellars.

Das Weingut Abeja, im Jahr 2000 von Dan Wampfler und Amy Alvarez-Wampfler gegründet, setzt auf Cabernet Sauvignon, Merlot und Chardonnay. Nicht nur die Lage zu Füßen der Blue Mountains ist atemberaubend, das Weingut bietet seinen Gästen auch eine Reihe ungewöhnlicher Unterkünfte. Zur Wahl stehen beispielsweise das ehemalige Bunk House, die Chicken Coop oder das Summer Kitchen. Spontan übernachten kann man dort allerdings nicht. Das Abeja Inn ist mittlerweile so beliebt, dass man sich auf einer Warteliste eintragen muss. *mb/pk* ★



## WEIN IN WASHINGTON

### INFORMATIONEN

**Washington Wine:**  
www.washingtonwine.org  
**Yakima Valley:**  
www.yakimavalleytourism.com  
**Walter Clore Wine & Culinary Center:**  
www.theclorecenter.org  
**Walla Walla Valley:**  
www.wallawalla.org

### ÜBERNACHTEN

**Hotel Maison,** 321 E Yakima Ave, Yakima, WA 98901,  
www.thehotelmaison.com  
**Inn at Abeja,** 2014 Mill Creek Rd, Walla Walla, WA 99362,  
www.abeja.net/inn  
**Marcus Whitman Hotel & Conference Center,** 6 W Rose St, Walla Walla, WA 99362,  
www.marcuswhitmanhotel.com

**The Barn B&B,** 1624 Stovall Rd, Walla Walla, WA 99362,  
www.bnbwallawalla.com

### RESTAURANTS

**Cowiche Canyon Kitchen,** 202 E Yakima Ave, Yakima, WA 98901,  
www.cowichecanyon.com  
**Whitehouse-Crawford,** 55 W Cherry St, Walla Walla, WA 99362,  
www.whitehousecrawford.com